

Pressemitteilung: Neuer Preis für Geisteswissenschaften – Arbeiten über fossile Rohstoffe und Waldnutzung ausgezeichnet

Mainz, 12. Mai 2022: Die Geschwister Boehringer Ingelheim Stiftung für Geisteswissenschaften zeichnet mit ihrem neu geschaffenen „Boehringer Ingelheim Preis für Geisteswissenschaften“ zwei herausragende wissenschaftliche Werke aus.

Am 12. Mai verleiht sie Dr. Lars Kreye den 1. Preis in Höhe von 10.000 Euro für seine Analyse der sozialen und wirtschaftlichen Bedeutung von Forstwirtschaft in Afrika. Mit dem 2. Preis in Höhe von 6.000 Euro zeichnet sie Assistenzprofessorin Dr. Dariya Manova aus für ihre Arbeit „Sterbende Kohle‘ und ‚flüssiges Gold‘“ über die Darstellung von Rohstoffen in der Literatur.

Beide Arbeiten überzeugen durch ihre herausragende wissenschaftliche Qualität, ihren internationalen Blick und ihre fächerübergreifende Analyse. Sie zeigen beide auf eindrucksvolle Art, welche wichtige Rolle die Geisteswissenschaften in unserer Gesellschaft spielen können. Insbesondere in Zeiten, die von Umbrüchen, Unsicherheiten und Konflikten geprägt sind, können sie vielschichtige Analysen und Perspektiven, Einordnungen und Denkanstöße bieten.

Fossile Rohstoffe und Waldressourcen sowie ihre Auswirkungen auf Gesellschaft und Umwelt sind nicht nur heute wichtige Themen. Lars Kreye untersuchte aus der Perspektive der Kolonial-, Umwelt- und Sozialgeschichte den Umgang mit den Waldressourcen in Tansania durch die deutsche Kolonialmacht zwischen 1882 und 1916. Er analysiert die durch Abholzung, Brandrodung und Waldschutz verursachten sozialen und ökologischen Konflikte und wie sich diese lokal wie international auswirkten. Die vielschichtige Analyse weist dabei wesentliche Parallelen zu aktuellen Diskussionen auf.

Dariya Manova hat aufgedeckt, dass Rohstoffe wie Öl und Kohle in der Zeit zwischen dem 1. und 2. Weltkrieg zu einem Leitmotiv in Literatur und Publizistik wurden. Dabei spielte die Sorge um die langfristige Energieversorgung eine zentrale Rolle. Aber auch die deutsche Niederlage im 1. Weltkrieg wurde mit der ungleichen Verfügbarkeit der Ressourcen zwischen den Kriegsnationen erklärt. Die Autorin hat untersucht, wie der Diskurs über endliche Rohstoffe die Programme der Buchverlage und den Pressemarkt prägte – mit z. T. verblüffenden Parallelen zu heute.

Die neu geschaffenen Preise sollen die für das Nachdenken über Grundprobleme unserer Gesellschaft notwendigen Geisteswissenschaften noch stärker als bislang in den Fokus stellen. Sie wollen zugleich Motivation für den Nachwuchs in den Geisteswissenschaften sein. Die Veröffentlichung der nun ausgewählten Doktorarbeiten als Buch im Jahr 2021 hatte die Stiftung bereits jeweils mit einem Zuschuss gefördert.

Die Verleihung findet aufgrund der Corona-Pandemie in kleinem Kreis statt. Ein Festvortrag der Publizistin Dr. Franziska Augstein zum Thema „Wirtschaft, Horatio!‘: Vom Buch, seinem Nutzen und seiner Zukunft“ rundet die Preisverleihung ab.

Die Stiftung

Die Geschwister Boehringer Ingelheim Stiftung für Geisteswissenschaften wurde im Dezember 1956 von den Geschwistern Albert Boehringer, Ilse Liebrecht, geb. Boehringer, und Dr. Ernst Boehringer errichtet und wird heute von der Gesellschafterfamilie Boehringer Ingelheim getragen. Die gemeinnützige Stiftung fördert die gesamte Bandbreite der Geisteswissenschaften. Sie

unterstützt seit mehr als 60 Jahren die Erstveröffentlichung exzellenter wissenschaftlicher Werke mit Druckkostenzuschüssen, von denen sie pro Jahr rund 120 vergibt. Im Mittelpunkt der Förderung steht dabei die Publikation von Doktorarbeiten und Habilitationsschriften als Buch, einem der nach wie vor wichtigsten Arbeitsinstrumente der Geisteswissenschaften. Damit fördert sie vor allem den wissenschaftlichen Nachwuchs.

Mit dem nun erstmals vergebenen „Boehringer Ingelheim Preis für Geisteswissenschaften“ zeichnet die Stiftung von 2022 an alle zwei Jahre zwei besonders herausragende Werke aus. Die Preisträgerinnen und Preisträger wählt die Stiftung auf Vorschlag des Wissenschaftlichen Beirats aus. Diesem gehören zurzeit Prof. Dieter Burdorf von der Universität Leipzig, Prof. Ulrich Rehm von der Universität Bochum, Prof. Christiane Schildknecht von der Universität Luzern (Schweiz) und Prof. Benedikt Stuchey von der Universität Marburg an.

Die Preisträger

Dr. Lars Kreye

Lars Kreye studierte an der Universität Bielefeld Geschichte und Sozialwissenschaften für das Lehramt an Gymnasien und absolvierte seine Promotion im Graduiertenkolleg „Interdisziplinäre Umweltgeschichte“ der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG). Nach dem 2. Staatsexamen in Geschichte und Politik-Wirtschaft sowie der Zusatzqualifikation für den bilingualen Unterricht in Englisch unterrichtet er seit 2012 am Hölty-Gymnasium in Wunstorf. Für seine pädagogische Arbeit wurde er 2019 von der Henning von Burgsdorff Stiftung ausgezeichnet. Seit 2021 bildet Lars Kreye auch Studienreferendarinnen und -referendare aus. Die Universität Göttingen promovierte ihn 2018 für die nun ausgezeichnete Arbeit „„Deutscher Wald‘ in Afrika. Koloniale Konflikte um regenerative Ressourcen, Tansania 1892–1916“. Sie erschien 2021 bei Vandenhoeck & Ruprecht in der Buchreihe Umwelt und Gesellschaft.

Assistenzprofessorin Dr. Dariya Manova

Dariya Manova studierte deutsche Literatur und Philosophie an der Humboldt-Universität in Berlin. Für ihre 2019 abgeschlossene Dissertation forschte sie auch an der Universität in Berkeley, USA. Im Anschluss war sie wissenschaftliche Mitarbeiterin und Vertretung der Juniorprofessur für Methoden der Literaturwissenschaft an der Humboldt Universität sowie Junior-Fellow in der DFG-Forschungsgruppe „Imaginarien der Kraft“ an der Universität Hamburg. Seit Februar 2022 ist sie Tenure Track-Professorin für Neuere deutsche Literaturwissenschaft an der Universität Wien. Ihre nun ausgezeichnete Promotion „„Sterbende Kohle‘ und ‚flüssiges Gold‘. Rohstoffnarrative in der Populärliteratur und Publizistik der deutschen Zwischenkriegszeit“ erhielt auch den Scherer-Preis der Richard M. Meyer Stiftung und erschien 2021 im Wallstein Verlag.

Hochauflösende Bilder der Preisträger finden Sie auf unserer Webseite www.boehringer-geisteswissenschaften.de, Bilder der Veranstaltung sind auf Anfrage erhältlich.

Kontakt

Kirsten Achenbach
Geschwister Boehringer Ingelheim Stiftung für Geisteswissenschaften
Schusterstr. 46-48
55116 Mainz
Tel. 06131-27 50 816
Mail: kirsten.achenbach@bifonds.de

www.boehringer-geisteswissenschaften.de